



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Postfach 1200 20 · 01001 Dresden

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Stadtrat Dresden**

Geschäftsstelle  
Rathaus, Zimmer 205, 1. Etage  
Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden  
Tel.: +49 (0351) 488-10 25  
Fax: +49 (0351) 488-10 23  
gruene-fraktion@dresden.de

Antrag Nr.: A0606/24  
Datum: 19.04.2024

## **A N T R A G**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

### **Gegenstand:**

Ressourcen schonen – Lebensmittel retten

### **Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. Dem Stadtrat bis September 2024 zu berichten, welche Maßnahmen zur Vermeidung der Verschwendung von Lebensmitteln laufen und wie diese öffentlich beworben werden. Dabei soll insbesondere zum Fortgang der betreffenden Zukunftsstadt Projekte berichtet werden;
2. Dem Stadtrat eine Übersicht über städtische Finanzierungen der betreffenden Projekte vorzulegen;
3. Mit allen relevanten Akteur:innen, Caterern und Initiativen und Vereinen, die Lebensmittel verteilen einen runden Tisch „Lebensmittel retten“ einzuberufen und Konzepte zu entwickeln wie Lebensmittel (auch zubereitete) in hohem Maß weiterverwendet werden können. Hier sind insbesondere Initiativen einzubeziehen, die die geretteten Lebensmittel bedürftigen Menschen zur Verfügung stellen;

4. Für Schulen, Kitas und Einrichtungen der Jugendhilfe mit geeigneten Stellen der Stadtverwaltung und des Eigenbetrieb KITA und Freien Trägern ein pädagogisches Konzept zu entwickeln, Kinder für den Wert von Lebensmitteln zu sensibilisieren;
5. Die „Motivationserklärung foodsharing Städte“ für Dresden zu unterzeichnen. Der Stadtrat bekennt sich damit zur Initiative foodsharing und unterstützt die Netzwerke von Dresdner:innen mit Praxiserfahrung im Bereich Lebensmittelrettung und Fairteilung.

<b>Beratungsfolge</b>	<i>Plandatum</i>		
Ältestenrat	22.04.2024	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Soziales und Wohnen		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)		nicht öffentlich	beratend
Unterausschuss Planung		nicht öffentlich	beratend
Jugendhilfeausschuss		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Soziales und Wohnen		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

**Begründung:**

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Folgen in ganz Europa machen einmal mehr deutlich, wie wertvoll die Ressourcen sind, die in die Produktion und Zubereitung von Lebensmitteln fließen.

Wir erleben eine Verteuerung von Lebensmitteln und Energie und sind nachdrücklich angehalten, alle Maßnahmen zur Einsparung von Energie zu ergreifen. Der monetäre Wert von Nahrungsmitteln ist gestiegen, auch vor diesem Hintergrund sind dringend Maßnahmen zu ergreifen, dem Wegwerfen von Lebensmitteln deutlich Einhalt zu gebieten. Einmal mehr sind alle Verbraucher\*innen aufgefordert die Verschwendung von Lebensmitteln deutlich zu reduzieren. Die Produktion von Lebensmitteln und deren Verarbeitung bindet Energie und Wasser sowie weitere Ressourcen, ebenso deren Zubereitung.

In diesem Sinn soll die Stadt Dresden alle Maßnahmen und Initiativen in Dresden unterstützen, die sich gegen Lebensmittelverschwendung richten und dabei etablierte Akteur:innen wie die Lokale Agenda einbeziehen. Mit allen relevanten Akteur:innen, besonders mit denen, die in städtischen Einrichtungen und Eigenbetrieben als Caterer in Erscheinung treten, sowie mit Initiativen und Vereinen, die Lebensmittel verteilen, soll ein runder Tisch „Lebensmittel retten“ einberufen werde. Dort können Konzepte entwickelt werden, wie Lebensmittel (auch solche die bereits zubereitet sind) in hohem Maß weiterverwendet werden können, wenn sie nicht unmittelbar ausgegeben werden. So soll es gelingen, die Entsorgung überschüssiger Lebensmittel auf ein Minimum zu reduzieren. Hier sind insbesondere Initiativen einzubeziehen, die die geretteten Lebensmittel bedürftigen Menschen zur Verfügung stellen.

Dabei können bewährte Konzepte aus der Zukunftsstadt (Bspw. das Projekt „Zur Tonne“) aufgegriffen, verstetigt und bei Bedarf weiterentwickelt werden. Gleichzeitig ist besonders in Bildungseinrichtungen für diese Themen zu sensibilisieren und kreativ in Kooperation mit den beteiligten Unternehmen und Caterern entsprechende Strategien zu entwickeln. Gerade Heranwachsende, Kinder und Jugendliche, sind für den Ressourceneinsatz im Rahmen von Lebensmittelproduktion und -verarbeitung und seine materiellen und immateriellen Kosten zu sensibilisieren, um Ressourcen einzusparen und den Kostensteigerungen für die Eltern für die Versorgung der Kinder in Bildungseinrichtungen etwas entgegenzusetzen.

Dabei gilt, wenn Kinder Essen bekommen, das ihnen schmeckt und sie selber die Portion bemessen können, essen sie es oft auch gern. Darum sind in diesem Zug mit Essensanbietern in öffentlichen Bildungseinrichtungen Konzepte zu entwickeln, die sicherstellen, dass Kinder Essen so auswählen und bemessen können, dass sie wenig Essen wegwerfen und gleichzeitig die Möglichkeit haben, Nachschlag zu holen, wenn sie mehr Hunger haben. Es sind in diesem Sinne Maßnahmen mit allen Beteiligten zu ergreifen, die mit Essensanbietern, Eltern und Schüler\*innen sowie Kindern Strategien zu entwickeln, die Qualität der Mahlzeiten zu steigern und zum Anlass für Lernen zu gesunder Ernährung zu machen. Dabei ist auch eine entsprechende Maßnahme im WHO-Projekt Gesunde Städte zu prüfen.

Nicht zuletzt sollten in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern Maßnahmen entwickelt werden, nicht abgegebene Mahlzeiten an anderer Stelle kostenlos oder zu einem reduzierten Preis an Bedürftige abzugeben.

Zu den genannten Beispielen gibt es an unterschiedlichen Einrichtungen bereits gute pragmatische Ansätze, die in die Breite getragen werden können. Hier sind alle Maßnahmen in den verschiedenen Geschäftsbereichen willkommen.

Gesunde und ausgewogene und ausreichende Ernährung ist auch eine Frage sozialer Gerechtigkeit.

Die Unterzeichnung der Erklärung foodsharing Städte sehen wir als weitere Maßnahme zur Einhaltung der Klimaziele.

Christiane Filius-Jehne  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Agnes Scharnetzky  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN